

BÜHNENFASSUNG & INSZENIERUNG

Das Buch DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN ist so witzig und offenherzig, dass es genauso auf die Bühne drängt wie seine mitreißende Protagonistin selbst. In der Stückfassung von Carsten Golbeck, die wir um ein paar Szenen erweitert haben, sind manche Passagen zudem in Liedtexte gegossen (Musik: Rainer Bielfeldt). Das ergibt eine ganz eigenwillige Mischung, auf die sich eigentlich kein Etikett kleben lässt. In unserer Inszenierung wurden v.a. in den Rückblenden noch Live-Stummfilm sowie Hörspielemente hinzugefügt. Ebenso eine Live-Gitarre zu den Pianoeinspielungen. Hoffentlich können wir mit diesem unterhaltsamen und auch berührenden Abend Lust darauf machen, dieses fantastische Buch (wieder) zu lesen.

PRODUKTIONSTEAM

SCHAUSPIEL & TANZ Lisa Kröll **SCHAUSPIEL, GITARRE, GESANG** Rudi Müllehner
INSZENIERUNG Cornelia Metschitzer **PIANOEINSPIELUNGEN** Ivan Nazarenko
MUSIKALISCHE UNTERSTÜTZUNG Lorenz Polifke **LICHTDESIGN** Lisa Ryzy **TECHNIK**
Ernad Bradaric, Lisa Ryzy, Fabian Thonhauser **PRODUKTION** Tribüne Linz
AUFFÜHRUNGSRECHTE Felix Bloch Erben Verlag GmbH Berlin

PREMIERE

DO 07.12.2023, 19:30

Alle weiteren Spieltermine finden Sie auf unserer Internetseite und in unserer Broschüre.

DAUER

1h45min (keine Pause)

INFOS & KARTEN

0699 11 399 844 . karten@tribuene-linz.at . www.tribuene-linz.at

Impressum

TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt . Eisenhandstraße 43 . 4020 Linz
0699 11 399 844 . kontakt@tribuene-linz.at . www.tribuene-linz.at

Leitung: Cornelia Metschitzer, Rudi Müllehner; ZVR: 499626946
Für den Inhalt verantwortlich: Cornelia Metschitzer



mit Unterstützung von

Kultur



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Linz
Kultur **L_nz**

tribüne linz
Theater am Südbahnhofmarkt

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

Chanson-Musical
nach dem gleichnamigen Roman von Irmgard Keun

MUSIK Rainer Bielfeldt
BUCH- & GESANGSTEXTE Carsten Golbeck

Programmzettel

INHALT

Anfang der 1930er-Jahre: Mit leerem Bauch, aber den Kopf voller Träume zieht Doris, das kunstseidene Mädchen, illegal und obdachlos durch die Straßen der Glitzerstadt Berlin. Das Arbeiten im Büro haben ihr grapschende Vorgesetzte versaut, an die Liebe glaubt sie nicht mehr und überhaupt sehnt sie sich nach einem Leben wie Film. Nach ihrem Rauswurf aus einer Gastwirtschaft fällt sie einem schüchternen Clown vor die Füße, der gerade dabei ist, Publikum in sein heruntergekommenes Vergnügungs-Etablissement zu locken. Die beiden haben sofort einen Draht zueinander und der Clown bringt Doris heimlich durch die Hintertür an den Ort ihrer Träume. Sofort bedient sie sich im Theaterfundus nicht nur an den Kostümen, sondern auch an ihrem neuen Vertrauten, um mit großem humoristischen Talent ihr eigenes bühnenreifes Leben vorzuführen. Wir erfahren von ihrer abenteuerlichen Flucht aus der Provinz, von den vielen Männergeschichten und Trickereien, mit denen sie sich über Wasser hält und überhaupt von ihrem ganzen Lebensgefühl zwischen Verletzlichkeit und Unzerstörbarkeit. Doch fast ungewollt offenbaren sich hinter der großen Klappe von Doris auch eine ziemlich romantische Seele und eine ungeheure Sehnsucht nach echter Liebe und Geborgenheit.

Keun: *Woher haben Sie denn meine Bücher? Ich habe keins mehr davon.*

Journalistin: *Aus Bibliotheken und Antiquariaten.*

Keun: *Kann man sie da klauen?*

IRMGARD & DORIS

Irmgard Keun ist eine Schriftstellerin, bei der es ein echtes Glück ist, sie wiederzuentdecken. Und das kann man, denn 2017 erschien eine Gesamtausgabe ihres Werks. Zuvor schon, in den 1970ern, gelang es einigen engagierten Autorinnen und Autoren mit feministischem und antifaschistischem Background, diese großartige Stimme wieder in Erinnerung zu rufen. Und Ursula Krechel, die Journalistin aus oberem Zitat, war eine der Ersten, die sich um Keuns Werk kümmerte. Ebenfalls schön: Irmgard Keun durfte diese feine Renaissance noch erleben.

Irmgard Charlotte Keun wurde 1905 in Charlottenburg geboren und starb 1982 in Köln. Heute ist sie ein Geheimtipp, aber ihre Karriere begann steil. Schon mit ihrem ersten Roman GILGI, EINE VON UNS (1931) landete sie einen Volltreffer und auch DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN (1932) schlug voll ein. Dann aber kamen die Nazis an die Macht und beschlagnahmten die beiden Bestseller wegen „antideutscher Tendenz“.

Irmgard Keun aber kämpfte um ihre Existenz als Schriftstellerin und war auch mutig genug, 1935 beim Landgericht Berlin zu klagen und Schadenersatz zu fordern. Natürlich vergeblich. Schon ein Jahr später musste sie dann ins Exil, weil sie in einer Kneipe die Nazi-Propaganda aufs Korn genommen hatte und denunziert worden war. Im Exil schrieb sie weiter, aber sie konnte an ihre ersten sensationellen Erfolge nicht mehr anknüpfen.

Eigentlich unverständlich, denn wenn man ihr Werk heute liest, kann man eintauchen in die Stimmung der damaligen Zeit und auch mit Unbehagen feststellen, dass das gar nicht so entfernt ist von unserem Heute. Doch zum Glück besitzt Irmgard Keun so viel sprühenden Witz, dass man dies auch ertragen kann. Ja, die gute Laune in schlechten Zeiten, das ist es, was sich mit dieser tollen Schriftstellerin bewahren lässt. Ein Geschenk bis in unsere Zeit und mit ein Grund, dass wir nun DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN auf der Theaterbühne spielen.

Irmgard Keuns kunstvolle Rollenprosa ist aber auch sehr theatertauglich, voll von Witz, in den sich aber plötzlich eine Traurigkeit einschleichen kann, die viel erzählt von der großen Menschenbeobachtungskunst dieser sensiblen und gescheiterten Frau. Und so kann man an Doris, dem kunstseidenen Mädchen, sicherlich auch viele Seelenanteile von Irmgard Keun selbst entdecken. Auch Bausteine und Stationen des eigenen Lebensweges, etwa ihre Berufe als Stenotypistin und Schauspielerin, bevor sie in der Schriftstellerei ihre Bestimmung fand. Und auch Doris hat den Drang zu schreiben und ihr Büchlein immer mit dabei.

Das Schreiben ließ sich Irmgard Keun von den Nazis natürlich nicht wegnehmen. Im Exil lernte sie einen traurigen Joseph Roth kennen und die beiden taten sich zusammen und schrieben und tranken und liebten sich. Die Liebe ist auch das gewaltigste Motiv im kunstseidenen Mädchen, obwohl Doris glauben will, dass es sie gar nicht gibt. Bis es sie mit Ernst kalt erwischt. Die Geschichte mit dem „grünen Moos“, wie sie ihn heimlich nennt, unterscheidet sich ziemlich von den anderen zahlreichen Männergeschichten, die Doris dem schüchternen Clown und damit auch Ihnen als Publikum brühwarm erzählt. Und das auf so liebenswerte und unverschämte Weise und auch völlig jenseits von Moral und Unmoral. Unglaublich, wie dieser Stoff durchtränkt ist von Liebe und der Sehnsucht nach einem Zuhause, wo ein so großes Herz Platz finden kann.

Irmgard Keun sollte nicht nur als Dichterin, sollte auch als Frau und Mensch überall gelesen, überall verstanden werden. Hanns Martin Elster

Die Menschen, die sich an Irmgard Keun erinnern, berichten alle über eine scharfsinnige, geistreiche, mutige, kompromisslose und herzliche Frau. Trotz der dunklen Phasen in ihrem Leben zeigte sie in ihrer schriftstellerischen Tätigkeit und in ihrem Lebensweg eine immense Überlebenskraft. Isabel Busch